

„Die Stadt ist stolz auf Hubert Hofrichter“

Empfang für den Halbmarathon-Weltmeister in der M 70 im Rathaus / Wagemut wurde belohnt

TEUBLITZ (bat@). „Die Stadt ist stolz auf Hubert Hofrichter, der mit Disziplin, Können, Zielstrebigkeit und Leistungswillen den Titel eines Weltmeisters in der M 70 in Spanien im Halbmarathonlauf erkämpft hat!“ Mit diesen Worten gratulierte Bürgermeister Kurt Fink dem ersten Weltmeister aus Teublitz, Hubert Hofrichter, anlässlich eines Empfangs im Rathaus.

„Die Stadt mit ihren Bürgern ist stolz auf diese Leistung“, sagte Fink. Sport zu treiben gehöre für viele zum modernen Lebensstil und sei für manche schon zu einer Art Lebensphilosophie geworden, erläuterte der Bürgermeister. Vielen Jahren großer Anstrengungen sei es zu verdanken, dass Hubert Hofrichter durch seine sportliche Einstellung trotz seines hohen Alters den Höhepunkt seiner Laufbahn erreicht habe.

Eintrag ins Goldene Buch

Der fast 71-jährige Hubert Hofrichter hatte den Weltmeistertitel im Straßenlauf der Altersklasse M 70 in Valladolid (Spanien) gewonnen. Zusätzlich wurde er im Team Vizeweltmeister. An der Ehrung für das „Teublitzer-Laufwunder“ im Rathaus nahmen auch 2. Bürgermeister Siegfried Damm und Laufsportler des Lauftreffs Teublitz mit ihrem Leiter Walter Kraus teil. Als Erinnerung überreichte er dem Weltmeister den Keramiksteller der Stadt, ehe er sich ins Goldene Buch der Stadt eintrug.

Auch der Lauftreff beglückwünschte Hofrichter und überreichte ihm ein kleines Geschenk. Lauftreffleiter Wal-

ter Kraus bat Hofrichter zugleich, beim Premberger-Berglauf am 2. Juli zu starten.

„Die Gefühle nach so einem Sieg sind unbeschreiblich“, sagte Hubert Hofrichter. „Momentan konnte ich es kaum fassen, den Titel eines Weltmeisters erlaufen zu haben“. Der Halbmarathon über fast 22 Kilometer verlangte alles von ihm, denn in der Großstadt Valladolid herrschten Temperaturen von 35 Grad im Schatten.

Der frischgebäckene Weltmeister gestand: „Erstmals startete ich bei einer Weltmeisterschaft und fühlte mich total verloren unter 900 Läuferinnen und Läufern“. Unter der Vielzahl von Aktiven war es schwer, sich nach den eigenen Gegnern zu orientieren. Die 21 in seiner Altersklasse gestarteten Sportler konnte Hofrichter nur an den Trikotonnummern erkennen.

Hofrichter ging aufs Ganze

Das Führungstrio holte er bei Kilometer 13 ein und blieb dem Engländer, dem Rumänen und dem Italiener auf den Fersen. „Hier war Taktik angesagt. Auf fünf Kilometer wurde gebummelt, keiner wollte das Tempo be-

stimmen“, stellte der spätere Weltmeister fest. Bei Kilometer 18 ging es ihm dann doch zu langsam, „jetzt musste etwas passieren“, erinnerte er sich. „Wir sind noch vier Läufer, einer davon kann nicht aus Treppchen und das wollte ich nicht sein“, schwirrte es ihm durch den Kopf.

Hofrichter ging aufs Ganze. Er zog den Lafrhythmus an, legte die letzten Kilometer in einem 4:15-Minuten-Schnitt zurück. Keiner seiner Kontrahenten konnte folgen, schließlich erreichte er als Sieger der M 70 mit 49 Sekunden Vorsprung und einer Zeit

von 1:38:20 Stunden die Ziellinie. Angesichts der hohen Temperaturen und den Bummel-Kilometern während des Rennens war die Endzeit zweitrangig.

Schnellster im deutschen Trio

Mädchen, die in Landestracht gekleidet waren, hängten dem Premberger bei der Siegerehrung die Goldmedaille um. Hubert Hofrichter hatte mit seinem Lauf auch einen großen Anteil an Silber in der Mannschaftswertung AK 65, zumal er auch noch der Schnellste des deutschen Trios war.



Hubert Hofrichter mit Goldmedaille wurde von Bürgermeister Kurt Fink in Anwesenheit von Ehren Gästen im Teublitzer Rathaus empfangen.

Foto: Artmann